

Samstag, 18. März 2017

**Evangelische Gemeinde****Studienreise in die fränkische Schweiz**

**Vaihingen** Die evangelische Kirchengemeinde organisiert vom 28. Mai bis 1. Juni eine fünftägige Studienfahrt für Senioren. Unter dem Motto Kultur, Genuss und Natur erkunden die Teilnehmer die fränkische Schweiz und Nürnberg. Mit auf dem Programm steht auch ein Ausflug zur barocken Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen. Übernachtet wird im Landhaus Sponsel-Regus in Heiligenstadt-Veilbronn. Die Reise kostet für eine Person im Doppelzimmer 499 Euro und im Einzelzimmer 559 Euro. Darin enthalten sind die Kosten für Fahrt, Übernachtung, Halbpension und Führungen. Weitere Informationen finden sich im Reiseprogramm, das es im Gemeindebüro an der Mösnerstraße 7 zu holen gibt. est

**Kurz berichtet****Dürrelwang****Marc Delpy singt Chansons**

Marc Delpy singt am Montag, 20. März, im Begegnungs- und Servicezentrum an der Osterbronnstraße 64 B. Zu seinen Stücken gehören klassische Chansons wie „La vie en rose“ von Edith Piaf und Schlager aus Deutschland und Frankreich. Beginn ist um 15 Uhr. est

**Fasanenhof****Senioren testen graue Zellen**

Um vor lauter Muskeltraining nicht das Gedächtnis zu vergessen, werden die Hirnzellen am Montag, 20. März, auf die Probe gestellt. Das Gedächtnistraining beginnt um 14 Uhr in der Awo-Begegnungsstätte, Solferinoweg 7. est

**Fasanenhof****Frauen machen Pilates**

Zusammen und nur unter sich, können Frauen von Mittwoch, 22. März, an ihren Körper mit Pilates fit und gesund halten. Der Kurs, der jeweils von 10.45 bis 11.45 Uhr dauert, ist von den Krankenkassen als Präventionsangebot zertifiziert. Trainiert wird im Kinder- und Jugendhaus an der Fasanenhofstraße 171. Die Kosten für zehn Termine betragen 50 Euro. Die Anmeldung ist unter der Telefonnummer 07 11/7 15 74 08 möglich. est

**Fasanenhof****StadtseNIorenrätin informiert**

Die Delegierte des StadtseNIorenrates, Karin Hohfer, informiert am Montag, 20. März, über die Vorsorgevollmacht, die Patientenverfügung und die Betreuungsverfügung. Informiert werden alle vorausplanenden Mitmenschen um 15 Uhr im Awo-Begegnungs- und Servicezentrum am Solferinoweg 7. est

**Kaltental****Gespräche über die Freiheit**

Als Teil der ökumenischen Reihe steht am Freitag, 31. März, eine Diskussion über das Thema Freiheit auf dem Programm. Diskutiert werden Fragen über Selbstbestimmung und Unterordnung, Freiheit mit oder ohne Kirche, im Franziskusaal der Sankt Antoniusgemeinde an der Burgstraße 29. Die Runde dauert von 19 bis 22 Uhr. Anmeldungen sind bis zum Freitag, 24. März, telefonisch unter 07 11/68 43 81 möglich. Der Eintritt ist kostenfrei, doch sind Spenden willkommen. est

**Rohr****Konzert mit Duo Barrique**

Die Gypsy-Jazz-Band „Duo Barrique“ kommt mit ihrem schwäbischen und zugleich ausländischem Programm am Montag, 20. März, in die Cafeteria des Hans-Rehn-Stifts an der Surperstraße 28-32. Der musikalische Nachmittag dauert von 14.30 bis 17 Uhr. est

**Vaihingen****Autorinnen stellen Krimi vor**

Während der Stuttgarter Kriminächte gibt es kriminelle Lesungen an verschiedenen Orten, so auch in der Kneipe und Bar „Maulwurf“ an der Möhringer Landstraße 9 am Sonntag, 26. März. Rosa Ribas und Sabine Hofmann lesen aus ihren Roman „Die große Kälte“ vor. Der Krimi handelt von einer jungen Journalistin, die in ein entlegenes Bergdorf in Argonien geschickt wird und dort mehr findet, als die Story, die sie erwartet. Die Lesung beginnt um 11 Uhr. Karten für die Lesung sind in der Schiller-Buchhandlung am Vaihinger Markt 17 und online über [www.reservix.de](http://www.reservix.de) zu erhalten und kosten 16 Euro. est

**Vaihingen****Buchtipps für Kinder**

Am Samstag, 25. März, stellt das Team des Vaihinger Buchladens allerlei neue Kinderbücher vor. Die Veranstaltung ist um 16 Uhr im Geschäft an der Robert-Leicht-Straße 30 B. Eine Anmeldung ist unter 07 11/7 35 18 88 möglich. Der Eintritt ist frei. est



Bettina Pradella zeigt ihre Figuren im Moment einer Handlung – so wie diesen Taucher im Haikäfig. Sie hat das Gemälde mit den für das Thema eher untypischen Farben „abtauchen“ genannt.

Foto: Sabine Schwieder

**Diese Bilder sind wie Verben**

**Vaihingen/Bad Cannstatt** Lebensbilder: Bettina Pradella, Dozentin bei Kultur am Kelterberg, malt Menschen in Aktion. Von Sabine Schwieder

**S**ie interessiert sich für Menschen. Mehr aber noch für die Handlungen, die Menschen ausführen. Und so bekommen Bettina Pradellas Gemälde und Zeichnungen Titel, die aus Verben („anhalten“) oder Partizipien („geerdet“) bestehen. Die Künstlerin aus Rohr, die sich mit drei weiteren Künstlern ein Atelier in Bad Cannstatt teilt, arbeitet neuerdings als Dozentin für den Kunstverein Kultur am Kelterberg. Am 23. März beginnt ihr Kurs „Linol- und Schablonendruck“.

Bettina Pradella ist erst seit Kurzem Mitglied des Kunstvereins, den sie durch ihren Ateliervorgänger Robert Matthes kennengelernt hat. Als Dozentin widmet sie sich der Druckkunst, in ihrem Atelier entstehen vor allem farbige Zeichnungen und großformatige, leuchtende Ölgemälde. 1980 in Köln geboren und in der Nähe von Bonn aufgewachsen, ist der rheinische Tonfall der Künstlerin unverkennbar. Doch das den Rheinländern nachgesagte Temperament wirkt bei ihr gebündelt: Bettina Pradella neigt zur Sachlichkeit in allem, was sie tut.

Als 15-Jährige begann sie mit Akt- und Porträtkursen bei der Volkshochschule, nach dem Abitur lernte sie zunächst den Beruf der technischen Zeichnerin und be-

suchte nebenbei eine freie Kunstschule. 2005 wechselte sie nach Stuttgart und begann ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste.

Ihre Buntstiftzeichnungen und Gemälde zeigen in der Hauptsache Menschen, die sich hinter einem Schutzzug oder einem Gewirr von Bändern verstecken. Sie habe lange geübt, um Porträts zu zeichnen, sagt Pradella, aber sie sei mehr interessiert an der Haltung, am Tun der von ihr Porträtierten. „Es geht um den Wechsel zwischen passiv und aktiv“, sagt die Künstlerin, „es geht um die Körpersprache, auch um die Frage, ob der Mensch die Situation oder die Technik im Griff hat.“

Betrachter interpretieren ihre Arbeiten nicht selten politisch. Sie selbst findet das eher erstaunlich. Vielleicht liege das daran, dass sie mehr Sachtexte über politisches Geschehen als Romane oder Lyrik lese. Dass sie lieber Dokumentar- als Spielfilme sehe. „Vermutlich fließt das in meine Arbeitsweise hinein“, sagt sie nachdenklich, „manchmal merke ich erst später, dass mehr hinter den Bildern steckt. Es ist vielleicht eine versteckte Gesellschaftskritik.“

**„Es geht um die Frage, ob der Mensch die Situation im Griff hat.“**

Bettina Pradella  
Kultur am Kelterberg

Bei einer Ausstellung am Kelterberg war Pradella mit einer Zeichnung vertreten: eine Frauengestalt hält sich ein Knäuel von roten Spannbändern und Kordeln vor das Gesicht. Ihre Motive holt sich die Künstlerin von Fotos, eigenen wie von anderen, oder von Filmen. Sie setzt sie zu Bildcollagen zusammen, die eine Situation wiedergeben, als habe sie mit ihrer Staffelei daneben gestanden. Das 2015 entstandene „abtauchen“ ist so ein Beispiel. Es zeigt einen Taucher in einem Haikäfig, der darauf wartet, ins Wasser gelassen zu werden. Das Bild ist in vielen Schattierungen von Rottönen gemalt, eine ungewöhnliche Wahl für das Thema. Die bedrohliche Situation wird dadurch verstärkt, der Käfig dient zugleich als Schutz und als Gefängnis.

„Mein Thema ist die Frage: Wie frei sind wir wirklich?“, sagt Bettina Pradella dazu.

**Linol- und Schablonendruck** Am Donnerstag, 23. März, beginnt Bettina Pradella mit ihrem Kurs „Linol- und Schablonendruck“. Sie wird jeweils donnerstags von 18 bis 21 Uhr in der Alten Kelter, Kelterberg 5, in die Technik einweisen, mit der Grußkarten oder Poster hergestellt werden können. Der Kurs ist für Anfänger geeignet.

**// Weitere Informationen zur Künstlerin**  
[www.bettinapradella.de](http://www.bettinapradella.de)

**Orchestermusik im Bürgerhaus**

**Möhringen** Die Orchestervereinigung lädt zu ihrem Frühjahrskonzert am Sonntag ein. Von Sandra Hintermayr

**A**m Sonntag, 19. März, erklingen im Bürgerhaus bekannte und weniger bekannte Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy und Antoine de Lhoyer. Die Orchestervereinigung Möhringen lädt die Bürger zu ihrem jährlichen Frühjahrskonzert ein. Los geht es um 19 Uhr.

Auf dem Programm steht unter anderem ein Konzert für Gitarre und Streicher von de Lhoyer. Es ist ein recht selten gespieltes Werk. Antoine de Lhoyer lebte von 1768 bis 1852 und war ein französischer Komponist und Gitarrist der Frühromantik. Viele seiner Werke sind für Gitarre ge-

schrieben. Das „Konzert A-Dur für Gitarre und Streicher op. 16“ schrieb er 1799.

Nach der Pause geht es mit Mendelssohn Bartholdy weiter, gespielt werden Stücke aus „Lieder ohne Worte“. Den Abend beschließen die Musiker der Orchestervereinigung mit Mozarts Serenade Nr. 13 für Streicher, der „kleinen Nachtmusik“. Sie zählt zu den bekanntesten Werken Mozarts.

Als Solist spielt Israel Vasquez Zerecero die Gitarre. Er wurde in Mexiko geboren und studierte in London und Koblenz. Als Kammermusiker und Solist stand er auf zahlreichen Bühnen in Europa und Latein-

amerika. Die Leitung hat Simon Schorr. Der Cellist leitet seit Sommer 2012 das Orchester und ist als Musiklehrer am König-Charlotte-Gymnasium tätig.

Die Orchestervereinigung wurde bereits 1925 gegründet und besteht inzwischen hauptsächlich aus Streichmusikern, die klassische Ensemblesmusik spielen, oft begleitet von hochrangigen Künstlern.

**Konzert** Das Konzert der Orchestervereinigung beginnt am Sonntag, 19. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus am Filderbahnplatz 32. Das Team des Gasthofs Riedsee übernimmt die Verköstigung der Gäste vor dem Konzert und in der Pause. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten werden erbeten.

**// Weitere Infos zur Orchestervereinigung**  
[www.orchestervereinigung-moehringen.de](http://www.orchestervereinigung-moehringen.de)

**Lesermeinung****Schweigende Mehrheit?**

**Zum Bericht „Bezirksbeirat bleibt bei seinem Nein“ vom 15. März:**

Der Filder-Zeitung sei gedankt für den ausführlichen und informativen Bericht über die Sitzung des Bezirksbeirats zum Thema Bauprojekt der Allianz. Seinen Mitgliedern ist bewusst, was dieser neue Büroklötz für Vaihingen bedeutet: Massive Zunahme der Verkehrsprobleme, Zerstörung einer großen zentrumsnahen Grünfläche, Unterbrechung der unverbauten Kaltluftschneise (Hochhaus mit 19 Stockwerken!) und nicht zuletzt steigende Mieten durch wohnungssuchende Mitarbeiter. Für die Allianz dagegen ergibt sich ein Planungsgewinn, den Fachleute auf bis zu 100 Millionen Euro schätzen. Der Be-

zirksbeirat hat daher diese Pläne erneut mit großer Mehrheit abgelehnt und – da das Unternehmen ja immer wieder betont hat, man wolle in Stuttgart bleiben – die Stadtverwaltung aufgefordert, ein anderes Grundstück zu suchen.

Am folgenden Morgen tagt dann der Gemeinderatsausschuss für Umwelt und Technik, und wie zu erwarten stimmen die Vertreter fast aller Fraktionen der Weiterführung der Planungen zu: nur zwei Gegenstimmen durch SÖS/Linke-plus und eine Enthaltung. Der Bezirksbeirat mag seinen Stadtteil kennen und daher verantwortlich handeln – entschieden wird in der Zentrale, im Rathaus. Um so erstaunlicher, dass auch der Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt dort erklärt, die Entscheidung des Bezirksbeirats gehe

ihm zu weit, und in Vaihingen sehe eine schweigende Mehrheit (!) die Notwendigkeit, Arbeitsplätze in Stuttgart zu erhalten. Woher weiß er das? Und was ist eigentlich seine Aufgabe? Er kennt also seine Bürger viel besser als die Bezirksbeiräte? Sollte man da ein so lästiges Gremium nicht gleich ganz abschaffen? Keine unnützen Diskussionen mehr: Der Bezirksvorsteher ist die Stimme des Stadtteils – und damit basta!

**Bernhard Völker, Vaihingen**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

**Gemeindezentrum****Festliches Konzert**

**Sonnenberg** Die evangelische Kirchengemeinde Sonnenberg lädt am Sonntag, 19. März, zum Konzert mit Trompetenmusik und Orgelklängen ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Sonnenbergkirche an der Johannes-Krämer-Straße 2. Die Trompeter Klaus-Ulrich Dann und Hubertus von Stachelberg spielen mit der Organistin Michaela Hartmann Werke von Telemann, Loiellet, Stölzel und Vienne. Der Eintritt zu dieser Soirée ist frei. est

**Vor 100 Jahren**

Die Kolumne „Vor 100 Jahren“ wird von unserer Mitarbeiterin Waltraud Daniela Engel betreut. Im Archiv des Pressehauses stößt sie in alten Ausgaben der Filder-Zeitung.

**Vaihingen****Anleitung zum Brotbacken aus reinem Roggenmehl**

Notige Zutaten: 10 Pfund Roggenmehl, 150 Gramm Sauerteig, 3 ¼ Liter Wasser, 50 Gramm Salz.

Der beim Bäcker geholte Sauerteig (Hefe) wird mit ¼ Liter lauwarmen Wasser möglichst fein aufgelöst, dann werden 400 Gramm Mehl zugesetzt. Diesen Teig läßt man mit Mehl bestreut und gut zugedeckt in Zimmerwärme 4 Stunden stehen, aber nicht am Ofen oder gar auf dem Ofen. Dann gießt man 2 Liter lauwarmes Wasser dazu, vergrreibt den Sauerteig ebenfalls wieder möglichst fein, nimmt 5 ½ Pfund Mehl dazu und arbeitet diesen Vorteig tüchtig durch. Wenn er fertig ist, bestreut man ihn mit einer dünnen Schicht Mehl und deckt ihn gut zu. Dieser Vorteig wird in Zimmerwärme nach drei Stunden genügend reif sein, was an den in der Mehlschicht entstehenden Sprünge zu erkennen ist, keinesfalls darf der Vorteig solange stehen, bis er zusammenfällt. Zum Teig machen werden 50 Gramm Salz in einem lauen Wasser aufgelöst und zu dem Vorteig gegossen und mit dem übrigen Mehl Teig gemacht. Der Teig wird ziemlich fest werden; es ist dies aber erforderlich, weil bei einem zu weichen Teig die Gefahr droht, daß das Brot sich von der Rinde löst und speckig wird. Der fertige Teig bleibt eine halbe Stunde stehen, dann werden die Laibe abgewogen und jeder Laib mit etwas Mehl tüchtig durchgewirkt, nicht bloß rund gemacht. Ist das Brot in die Körbe gesetzt, so muß die Oberfläche mit Wasser bestrichen und bis zum Einschießen naß gehalten werden, damit das Brot nicht Risse bekommt. Das Bestreichen geschieht am Besten mit der naßgemachten Hand. Größere Laibe sollen nicht gemacht werden, höchstens Bierpfänder. Das fertig gewirkte Brot braucht 50-60 Minuten bis es zum Einschießen reif ist, was an sich bildenden kleinen Sprünge erkennbar ist. Das Brot muß dann sofort in einen ziemlich heißen Ofen geschoben werden, an welchem nach höchstens 3 Minuten der Dampfzug geöffnet werden und so lange offen bleiben muß, bis das Brot gezogen hat, d.h. seine bleibende Form angenommen hat. Die Brote müssen beim Einschießen sorgfältig behandelt und nicht zusammengeschossen werden, sondern müssen freisitzen und auch gut ausgebacken werden. Auch mehr Salz als vorgeschrieben darf nicht genommen werden, da bei Sauerteigführung ein starkes Salzen nicht nötig ist, und zuviel Salz den Sauerteig schwächt und in der Lockerung des Teiges behindert. Ist das Brot zum Einschießen etwas knapp reif, so muß es mit einer Gabel oder spitzen Hölzchen gestupft werden, da auch sonst Wasserstreifen bilden. Die Gemeindebehörden wollen Vorstehendes durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der Beteiligten bringen. Stuttgart, 17. März.

Regierungsrat: Hornung. Veröffentlicht! Schultheißenamt: Kachel.

Allgemeine Filder-Zeitung, 20. März 1917

**Lokales Impressum****Filder-Zeitung**

Der gemeinsame Lokalteil

**STUTTGARTER ZEITUNG**

[www.filder.stuttgarter-zeitung.de](http://www.filder.stuttgarter-zeitung.de)

**STUTTGARTER NACHRICHTEN**

[www.filder-zeitung.de](http://www.filder-zeitung.de)

**Redaktion Filder-Zeitung:**

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart  
Verantwortlich: Holger Gayer,  
Jan Sellner  
Leitung: Judith A. Säggesser,  
Rüdiger Ott  
Fon: 07 11/72 05 89 61  
Fax: 07 11/72 05 89 59  
[redaktion@filder-zeitung.zgs.de](mailto:redaktion@filder-zeitung.zgs.de)

**Anzeigen:**

Verantwortlich: Tanja Dehner  
Fon: 07 11/72 05-16 01  
Fax: 07 11/72 05-16 05  
[anzeigen@filder-zeitung.zgs.de](mailto:anzeigen@filder-zeitung.zgs.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2017

**Verlag:**

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH  
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)  
70567 Stuttgart